



« Drupa 2016 vom 31. Mai bis 10. Juni in Düsseldorf »

24. Jahrgang
Ausgabe 2.2016
Einzelpreis 14 Euro

werbetechnik

Signmaking · Large Format Printing · Lichtwerbung · Digital Signage **DAS FACHMAGAZIN**

Beleuchtet

Wie lauten die Merkmale von Spanntuchtransparenten?

Seite 8

Bearbeitet

Kartonwabenplatten haben einen starken Kern

Seite 14

Besucht

So war die Fespa Digital in Amsterdam

Seite 26

Beklebt

Unterschiedlicher könnten Folierungen gar nicht sein

Seite 46

Begutachtet

Zwei Mediaplayer im Test: unsere Ergebnisse

Seite 94



Flexible Hybride

Textil oder Platte? Leuchtkasten oder Messewand? Alles! Das Baukastensystem Modulap bietet Wiederverkäufern zahlreiche Varianten.

Leuchtschienen im Boden und Umriss hinter einer getönten Glasfassade lassen von außen erahnen, was in dem quaderförmigen Gebäude auf dem ehemaligen Zechengelände in Hertener entsteht. Die Inneneinrichtung liefert Gewissheit: ein 3.500 mal 6.000 Millimeter großer Leuchtkasten im Eingangsbereich; ein Showroom im ersten Stock mit zahlreichen Anwendungen für den Messebau; Profile, Leuchtwände, schallabsorbierende architektonische Elemente und Lichttechnik – hier entwickelt und baut Jödicke Kunze sein Leuchtkastensystem für die visuelle Kommunikation – Modulap. Damit richten sich die Hertener an Wiederverkäufer, die es Werbetechnikern, Messe- und

Ladenbauern anbieten. Zu den Endkunden zählen Filialisten aus dem Fashionbereich, Industrieunternehmen, Bundesligavereine und Unternehmen aus der Getränkeindustrie. Ein halbes Jahr nach der Premiere im April 2015 ergänzten bereits neue Profile, Befestigungen und Lichtquellen den Baukasten, etwa um schmalere Bautiefen zu ermöglichen.

Die Profile des Baukastensystems Modulap lassen sich mit Textilien oder Platten kombinieren.

Noch ein Rahmensystem?

Den breiten Markt mit einem weiteren Rahmensystem betreten? Die Geschäftsführer Marco Jödicke und Andreas Kunze wussten, dass ihre Vorteile bieten musste, um sich zu behaupten. „Die heutige Markenkommunikation erfordert zuverlässige Systeme, die einfach zu bedienen sind und dabei die gewünschte Werbewirkung erzielen“, beschreibt Andreas Kunze. Hier sieht er auch den Markt: „Mit Modulap wollen wir unseren Kunden die Flexibilität industrieller Systembaukästen und eine hochwertige visuelle Anmutung bieten.“ Charakteristisch sind etwa die integrierten Lichtschie-

nen, die sich etwa in die Profilverreihe AP_87 einsetzen lassen. Im Hertener Showroom leuchten sie rot und weiß, möglich sind aber alle Farben, etwa durch RGB-LEDs oder farbiges Acrylglas. Um Farben, Lichttemperatur oder Animationen zu steuern, zählt Steuerungstechnik zum Portfolio – in Form einer App zum Beispiel auch für Smartphone oder Tablet.

Das System baute anfangs auf fünf Profilverreihen auf. Die Bezeichnung AP steht für Aluminiumprofil, die Zahl für die Bautiefen. Die zusätzlichen Buchstaben K oder F zeichnen die Profile als Konturleuchter beziehungsweise rahmenlos – frameless – aus. Neben dem Modell AP_80 für einseitig beleuchtete Leuchtkästen gibt es das Konstruktionsprofil AP_55. Es wird innen wie außen eingesetzt; der Hersteller empfiehlt es insbesondere als Wandsystem für den Messe- und Ladenbau. In das Profil AP_87 können Kunden handelsübliche Drei-Phasen-Schienen einsetzen und dadurch vorhandene Lichtquellen nutzen oder individuelle Lichtsituationen schaffen. Für großformatige Leuchtkästen und tragende Elemente kommt AP_137 zum Einsatz. Kuben und Counter lassen sich mit der Reihe AP_47 realisieren. Auf der Viscom 2015 präsentierte das Unternehmen drei Neuzugänge: Die Baureihen AP_30, AP_30K und AP_55F. Alle Profile sind aufeinander abgestimmt, sowohl optisch als auch konstruktiv: Eine systemübergreifende Nut erlaubt, unterschiedliche Profile miteinander zu verbinden – werkzeuglos dank passender Schnellverbinder. „Durch unser Design schaffen wir einen größeren Einsatzbereich. So können wir mit relativ wenigen Teilen viel realisieren – vom ul-



Der Herr des Lichts:
Abdelkasim Zaitouni leitet die
Abteilung Elektrotechnik.

Der Herr der Metalle: Marcin
Stepniewski, Leiter der Abteilung
Metallbearbeitung bei Jödicke Kunze



traffachen Leuchtrahmen bis zum großvolumigen, multimedialen Messestand“, erläutert Marco Jödicke, der die technische Entwicklung leitet.

Bei den Werbeträgern bietet Modulap viele Möglichkeiten.



Der Firmensitz samt Fertigung und Showroom in Herten



Ob Messestand (oben) oder PoS (links): Modulap bietet mit verschiedenen Profilen, Backlights, Platten und mit Zubehör wie Regalen, Kleiderstangen und Magnethalter viele Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Wurzeln in der Werbetechnik

Die Überlegungen zum Baukastensystem reifen lang – die Vorgeschichte reicht zurück bis zur Unternehmensgründung. Als Stu-

umfasste nun ein Büro, eine Werkstatt mit eigener Produktion sowie ein Lager.

Im Jahr 2007 bekamen die Unternehmer den Auftrag, für Einkaufszentren großflächige, flexible Schutzwände und Einhausungen für Baustellen zu realisieren. Mit den verfügbaren Systemen stießen Marco Jödicke und Andreas Kunze an Grenzen. Sie nahmen daher eine Eigenentwicklung in Angriff und stellten 2008 als Ergebnis das System Modulap vor. Mit neuen Profilen, werkzeugloser Montage

„Unsere Profile sind sogenannte Hybride“, erläutert Marco Jödicke, „das heißt, der Kunde kann textile Stoffe mit Flachkeder einsetzen, aber auch feste Materialien wie Acrylglas, Aluminiumverbundplatten oder Sicherheitsglas.“ Dadurch eignet sich das System für den Außenbereich, wo zum Beispiel sehr robuste Materialien benötigt werden, ebenso wie für den Einzelhandel oder Situationen, in denen mit besonderem Material Highlights gesetzt werden sollen. Zum Zubehör zählen unter anderem Halterungen für Produkte und Touchscreens, Kleiderstangen und Regalböden.

dio für Werbetechnik gründeten Marco Jödicke und Andreas Kunze 1992 in Gelsenkirchen die Jödicke Kunze GbR. Sie konzentrierten sich zunächst auf Lichtwerbung, Fahrzeugbeschriftung und Beschilderungen. Die Büro- und Produktionsflächen wurden erstmals 1995 ausgeweitet. Mit größeren Projekten gewannen Planung und Entwicklung an Bedeutung. Die Kunden damals waren Banken, Markenhersteller, Filialisten und Betreiber von Einkaufszentren. Für Projekte im Messebau setzte Jödicke Kunze 1998 erstmals externe Systemkomponenten ein. 2001 wurde der Betrieb weiter ausgebaut und

und optimierter Lichttechnik wurde das System ab 2012 eingesetzt – zunächst nur im engeren Kundenkreis. Bis zur Markteinführung investierte Jödicke Kunze noch viel Zeit in Entwicklung und Tests. Etwa beim Licht: „Um unsere beleuchteten Module mit brillantem, homogenem Licht auszustatten, wollten wir drei Situationen abbilden – LED-Seiteneinstrahlung, LED-Backlight und extradünnes Flächenlicht.“ Auf der Suche nach der bestmöglichen Ausleuchtung besuchten die Geschäftsführer Fachmessen und ließen sich von zahlreichen Herstellern bemsutern. Leuchtmittel, Linsen, Konstruktionen und Farbtemperaturen

wurden getestet, bis schließlich die Kombination stimmte. Heute erzeugt in Herten ein Archiv mit tausenden LEDs, Stripes und Platinen von diesem Testmarathon. Und

ten unser Standdesign und die visuellen Details. Sie waren erstaunt, als sie feststellten, dass wir den gesamten Stand aus unserem System gebaut haben.“

ropäischer Normen. Wenn möglich, wird umweltfreundlich produziert. Die verwendeten Textilprodukte und UV-härtenden Tinten tragen die entsprechenden Umweltsiegel. Und das schätzen die Endanwender. „Was viele nicht glaubten – wir sind mit unseren Produkten preislich absolut wettbewerbsfähig“, kommentiert Andreas Kunze.

Modulap wird laufend ergänzt

Liefert der Kunde die Vision, übernimmt das nordrhein-westfälische

gen, die wir früher Schritt für Schritt erarbeitet haben, finden sich zu 100 Prozent im Modulap-System wieder“, beschreibt Marco Jödicke. „Und wenn wir neue Lösungen finden, nehmen wir sie auf.“ Zuletzt etwa das Profil AP_55F. Es lässt sich mit dem Konstruktionsprofil AP_55 kombinieren und ermöglicht nun auch in dieser Profiltiefe beleuchtete Elemente. In Kombination mit dem optimierten Flächenlicht – es lässt sich nun, wie auch die LED-Stripes, einfacher und flexibel montieren – entstehen bei gleichbleibender Bautiefe beidseitig ausgeleuchtete, randlose Aufsteller.

Die neuen Profile AP_30 beziehungsweise AP_30K ermöglichen sehr schlanke, rückseitig ausgeleuchtete Konstruktionen, optional mit Leuchtkontur. Ein ebenso wahlweise erhältliches Quick-Release-System ermöglicht einen sekundenschnellen Medienwechsel. „Im Ladenbau und in der Innenarchitektur sehen wir große Nachfrage nach besonders flachen Produkten und neuen Kombinationsmöglichkeiten. Diesem Anspruch gerecht zu werden, war uns wichtig“, kommentiert Marco Jödicke. Auch für zukünftige Anforderungen sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt: „Wir haben schon Ideen für die kommenden Jahre in der Schublade“, verrät Andreas Kunze. Und wir sind gespannt. Zum Beispiel auf AP_45 samt passenden Zubehör für kleine Messestände und Ausstellungen sowie auf ein Profil für großvolumige Bauten. ■



Ein Einblick in die Produktion

der Aufwand hat sich laut Andreas Kunze gelohnt. „Wir wissen nun genau, wie wir bestimmte Ergebnisse erzielen. Damit haben wir unser System optimiert. Heute sparen wir dadurch viel Zeit.“ „Wir haben nicht nur unsere Erfahrungen und viele eigene Ideen, sondern auch den Bedarf unserer Kunden einfließen lassen“, ergänzt Marco Jödicke.

Im Jahr 2014 öffnete das heutige Firmengebäude auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald in Herten; 13 Mitarbeiter sind in Studio, Entwicklung und Produktion beschäftigt. Im folgenden Jahr war es dann soweit: Im April 2015 stellte Jödicke Kunze den ersten Modulap-Katalog vor und schon im Mai präsentierte das Unternehmen das System auf der Fespa in Köln erstmals einer breiten Öffentlichkeit. Die Neugier bei den Kunden war groß, erinnert sich Marco Jödicke. „Viele Gäste, die uns nicht kannten, lob-



Marco Jödicke (links) und Andreas Kunze feiern mit Modulap schon ihr Einjähriges.



Platten lassen sich ohne sichtbare Verschraubungen in die Profile einsetzen. Hier im Einsatz: das Profil AP_55

Fast alle Modulap-Komponenten werden in Deutschland gefertigt. Um konstant hohe Qualität und kurze Lieferwege zu sichern, setzt Jödicke Kunze auf regionale Zulieferer und die Einhaltung eu-

Unternehmen die Planung und Umsetzung. Jedes System wird vor der Auslieferung vorinstalliert und getestet. Dabei gemachte Erfahrungen fließen wiederum in die Produktentwicklung. „Die Lösun-

Eileen Denkwitz
denkwitz@wnp.de

www.modulap.de